

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Kreisverband Bad Kreuznach

Sprecher
Wilhelm Zimmerlin
Mittlerer Flurweg 52
55543 Bad Kreuznach
Tel: 0671 / 752 25
E-mail: wilhelm.zimmerlin@web.de

Bündnis 90 / Die GRÜNEN Kreisverband Bad Kreuznach,
c/o Wilhelm Zimmerlin, Mittlerer Flurweg 52, 55543 Bad Kreuznach

Bad Kreuznach, den 19.10.2003

Pressemitteilung:

Den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft

Neue Ideen durchleben drei Phasen, stellte schon der Philosoph Arthur Schopenhauer fest. Zuerst werden sie belächelt, dann werden sie bekämpft und schließlich gelten sie als selbstverständlich. Wir befinden uns heute zwischen Phase 2 und 3, meint Wilhelm Zimmerlin, Sprecher des Kreisverbandes Bad Kreuznach von Bündnis 90/Die Grünen angesichts der aktuellen und kontroversen Debatten um die Aufstellung von Windrädern in der Region, aber auch auf Landes- und Bundesebene. Erneuerbare Energien, wozu auch die Windenergie zählt, werden noch bekämpft, aber zugleich auch schon gefördert. Gegner der Windkraft benutzen oft noch das scheinökologische Argument, Windräder zerstörten die Landschaft. Angesichts von bundesweit 250.000 Hochspannungsmasten in den Landschaften nehmen sich die 14.600 Windräder jedoch noch recht bescheiden aus, so Zimmerlin. Im übrigen biete das Planungsrecht den Gemeinden ein Instrument, windkraftgeeignete Flächen unter Abwägung aller Interessen auszuweisen und somit Vorsorge für eine landschaftsverträgliche Errichtung von Windrädern zu treffen. Dass so manche Bürgerinitiative die Landschaft schützen will, indem sie gegen Windräder kämpft, hält er für grotesk. Wer unsere Landschaft schützen und für die kommenden Generationen erhalten will, müsse in erster Linie unser Klima vor den Emissionen der fossilen und atomaren Energiewirtschaft schützen. Denn ohne Klimaschutz gebe es keinen Landschaftsschutz. Das gehe am besten mit erneuerbaren Energien und dazu gehöre auch die Windenergie. Außerdem verweist Zimmerlin darauf, dass der Bereich der erneuerbaren Energien eine der wenigen Branchen ist, in denen neue Arbeitsplätze entstehen. Gerade für die strukturschwachen ländlichen Gebiete eröffneten sich hierbei neue Zukunftsperspektiven. Dem Einwand der Windkraftgegner, Windräder würden die Touristen vertreiben, hält Zimmerlin seine eigenen Erfahrungen aus seinem Urlaub mit der Familie an der Nordseeküste entgegen. Trotz der zahlreichen Windparks müsse man sein Quartier sehr frühzeitig buchen, sonst gehe man während der Ferienzeit leer aus. Zimmerlin ist auch davon überzeugt, dass viele Menschen Windräder schön und ästhetisch finden und sich beim Anblick von Atomkraftwerken eher bedroht fühlen. Bestätigt sehe er sich darin durch eine repräsentative Umfrage des Bielefelder Instituts für Sozialforschung und Kommunikation. Danach gaben nur 27% der Befragten an, Windräder an einem Urlaubsort als störend zu empfinden, 41% dagegen ärgerten sich über Hochspannungsmasten. Das schlimmste Ärgernis im Landschaftsbild seien mit 67% aber Atom- und Kohlekraftwerke. Dahinter folgten Fabrikschornsteine mit 64%, Hochhäuser mit 58% und Autobahnen mit 56%.